

Die Zahl

73 €

Um diesen Betrag steigt im kommenden Semester der Bafög-Höchstsatz

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

3½ Fragen an: Julia Hauser

1.

Was brauchen Sie heute im Beruf, was Sie im Studium nicht gelernt haben?

Ich bin immer noch sehr froh über meine Studienfachwahl (Mittlere und Neuere Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik), habe mich jedoch im Lauf der Zeit über diesen Horizont hinausbewegt. Im Beruf brauche ich heute die vertiefte Auseinandersetzung mit außereuropäischer Geschichte, insbesondere Südasiens und des Nahen Ostens. Letztlich geht es ja aber in der Wissenschaft auch darum, stetig seinen Horizont zu erweitern und eigene Annahmen und Gewissheiten zu hinterfragen.

2.

Was hat Sie während eines akademischen Auslandsaufenthaltes besonders beeindruckt?

Die intellektuelle Brillanz von geisteswissenschaftlich Forschenden, zum Beispiel in Indien, die nicht im engen Kontext des Akademischen bleiben, sondern den Austausch mit der Kunst suchen, sich politisch engagieren und so dem gesellschaftlichen Auftrag der Wissenschaft wesentlich besser gerecht werden. Die Vielfältigkeit und historische Tiefe der Kunstszene im Libanon, wo zeitgenössische Künstler wie Akram Zaatari auch wichtige Archivarbeit geleistet haben.

3.

Lektüre muss sein. Welche?

Zuletzt: W. E. B. DuBois, *Dark Princess*; Banine: *Kaukasische Tage*. Manchmal jedoch auch keine, sondern das Üben der Weitsicht mit meiner Kamera.

3½.

Und sonst so?

In Zeiten internationaler Konflikte Mittel für den internationalen akademischen Austausch zu streichen ist kurzsichtig.

Julia Hauser, 42, ist Privatdozentin für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Kassel